

# JOURNAL FÜR MENOPAUSE

*Wie offen sprechen Sie mit Ihren älteren Patientinnen über das Thema*

*Journal für Menopause 2005; 12 (Sonderheft 1) (Ausgabe für Österreich), 15-16*

*Journal für Menopause 2005; 12 (Sonderheft 1) (Ausgabe für Deutschland), 15-16*

*Journal für Menopause 2005; 12 (Sonderheft 1) (Ausgabe für Schweiz), 15-16*

**Homepage:**

**[www.kup.at/menopause](http://www.kup.at/menopause)**

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR DIAGNOSTISCHE, THERAPEUTISCHE UND PROPHYLAKTISCHE ASPEKTE IM KLIMAKTERIUM

Unsere Räucherkegel fertigen wir aus den feinsten **Kräutern** und **Hölzern**, vermischt mit dem wohlriechenden **Harz** der **Schwarzföhre**, ihrem »Pech«. Vieles sammeln wir wild in den Wiesen und Wäldern unseres **Bio-Bauernhofes** am Fuß der Hohen Wand, manches bauen wir eigens an. Für unsere Räucherkegel verwenden wir reine **Holzkohle** aus traditioneller österreichischer Köhlerlei.

»Eure Räucherkegel sind einfach wunderbar.  
Bessere Räucherkegel als Eure sind mir nicht bekannt.«  
– Wolf-Dieter Storl

synthetische  
**OHNE**  
Zusätze

# Waldweihrauch

»Feines Räucherwerk  
aus dem *Schneeberg*«  
L A N D



[www.waldweihrauch.at](http://www.waldweihrauch.at)

# WIE OFFEN SPRECHEN SIE MIT IHREN ÄLTEREN PATIENTINNEN ÜBER DAS THEMA „SEXUALITÄT“?

FRAGE 2:  
WIE OFFEN SPRECHEN SIE MIT IHREN ÄLTEREN PATIENTINNEN?

H.-J. AHRENDT, MAGDEBURG

In unserer gynäkologischen Sprechstunde ist es seit jeher üblich, über alle Probleme, die das Frau-sein betreffen, offen zu reden, also auch über sexuelle Probleme, unabhängig von der Alterssituation. In der Regel sind ja gerade die Patientinnen im Klimakterium schon langjährig in unserer Sprechstunde und sind es so auch gewöhnt, Fragen der Sexualität immer offen zu besprechen. Es ist selbstverständlich, und hier spielt natürlich die langjährige Erfahrung eine grosse Rolle, dass wir diese Probleme stets individuell behutsam angehen.

Fragen der Veränderung sexueller Lust und sexuellen Erlebens werden natürlich überwiegend von jenen Frauen direkt persönlich angesprochen, die starke Einschränkungen des sexuellen Erlebens verspüren, insbesondere einen Libidomangel im Verhältnis zu früher. Häufig ergibt sich der Leidensdruck auch dann, wenn die nunmehr verringerte sexuelle Lust und Erregung sowie das reduzierte sexuelle Erleben im krassen Gegensatz zu den noch höheren Bedürfnissen des Partners stehen. Diese Frauen wünschen sich Abhilfe und bitten um Rat.

Eine zweite Gruppe von Frauen spricht dies selten an. Das sind jene Frauen, die zwar auch eine Abnahme sexueller Lust spüren, bei der die Situation des Partners aber ähnlich ist. Häufig wird in diesen Partnerschaften nur selten über Sexualität geredet, die Themen nicht aktiv angesprochen. Diese Frauen wünschen auch nur im Ausnahmefall Abhilfe für ihre eigene sexuelle Problematik. Wiederum andere Frauen empfinden die Abnahme der Libido nicht als Mangel und sie stellt deshalb auch in der Partnerschaft kein Problem dar.

M. BIRKHÄUSER, BERN

Wie bereits oben angedeutet, ist es meines Erachtens eine absolute Notwendigkeit, das Thema „Liebe und Sexualität“ auch bei älteren Menschen offen zu besprechen, wobei aber der Einstieg in diese Thematik sehr taktvoll gewählt werden muss. Schlecht ist es, mit der Türe ins Haus zu fallen. Dies heisst, dass – je nach Patientin – beim ersten Kontakt unter Umständen nur auf die organischen Aspekte wie Trockenheit der Scheide und Dyspareunie eingegangen werden soll und die Problematik Partnerschaft/Liebe/Sexualität erst in der zweiten oder dritten Konsultation angegangen werden darf. Sehr oft wird es sich zeigen, dass fehlende Libido, eine Anorgasmie oder gar ein Widerwille gegen den Sexualakt nicht auf einer endokrinen oder organischen Ursache beruht, sondern die Folge einer schwer gestörten Partnerschaft sind. Wenn wir dies vermuten, so lohnt es sich immer, auch den Partner unserer Patientin zur nächsten Konsultation mit einzuladen und unter Umständen eine Paartherapie bei einem ausgebildeten Therapeuten anzuraten.

J. BITZER, BASEL

Bei den beiden ersten Gruppen (siehe oben, Antwort zu Frage 1 S. 13) fällt der Einstieg ins Thema „Sexualität“ leicht. Die Frauen sprechen selbst das Thema an. Bei der dritten Gruppe kann man die Probleme oft nur erahnen. Man muss vorsichtig explorieren bzw. das Angebot machen, dass über Sexualität gesprochen werden kann. Forciertes Nachfragen erzeugt eventuell Ängste und schwächt das bereits angeschlagene Selbstwertgefühl. Es geht also um den einfühlsamen Umgang mit Scham und Abwehr.

W. EPEL, WIEN

Viele Frauen sprechen von sich aus das Thema der Sexualität an. Diesem Themenkreis darf man sich nicht entziehen. Jedoch betreffen die Fragestellungen nicht nur die Patientin selbst, sondern zu einem gar nicht so kleinen Prozentsatz auch Probleme ihres Partners. Hauptgründe für Bedenken bezüglich einer Langzeiteinnahme von Sexualhormonen sind die mögliche Erhöhung der Risiken für das Mamma-Karzinom sowie von Herz-Kreislaufkrankungen und thromboembolischen Vorgängen. Die Aufklärungsarbeit des Arztes ist von essentieller Bedeutung. Es müssen auf die Patientin abgestimmte Behandlungskonzepte angeboten werden, die eventuelle sexuelle Beschwerden im hohen Alter reduzieren und eher keinen stimulatorischen Effekt auf die Brust haben und auch sonst die Patientin wenig mit Nebenwirkungen belasten.

D. KEIL, SCHORNDORF

In einem stark durch den Pietismus geprägten ländlichen Raum, in dem unsere Praxis angesiedelt ist, gilt es natürlich, ganz behutsam mit dem Thema „Sexualität“ umzugehen. Bei jüngeren Patientinnen ist dies viel einfacher als bei älteren Frauen. Da wir jedoch in unserer langen Praxistätigkeit mit vielen unserer Patientinnen älter geworden sind, ist die Barriere nicht so hoch, wie sie bei jüngeren Kolleginnen und Kollegen sein mag.

Und so sprechen wir auch offen mit unseren älteren Patientinnen über ihre Lebenssituation, also auch über ihre Sexualität und deren eventuelle Einschränkungen beim Älterwerden. So ist eine Reihe der Frauen dankbar dafür, angesprochen zu werden, da sie unter einem grossen Leidensdruck

FRAGE 2:  
WIE OFFEN SPRE-  
CHEN SIE MIT  
IHREN ÄLTEREN  
PATIENTINNEN?

stehen und von sich aus die Problematik wohl nicht angesprochen hätten. Das Gefühl der absoluten Vertraulichkeit ist die grundsätzliche Voraussetzung und nicht nur daher unumgänglich.

---

**B. PITTNER, LEIPZIG**

---

Bei der Anamnese zu den Wechseljahresbeschwerden werden in meiner Praxis sexuelle Beschwerden routinemässig mit angesprochen.

---

**M. SATOR, WIEN**

---

In der Vergangenheit hat man sich bei der Behandlung des klimakterischen Syndroms hauptsächlich mit der Linderung von Hitzewallungen, Schweißausbrüchen und Schlafstörungen beschäftigt und der Sexualität in der Postmenopause wenig Bedeutung beigemessen. Heute jedoch weiss man, dass ein Mangel der Sexualsteroiden zu einer Verminderung der Libido sowie zu einer Abnahme der psychischen Leistungsfähigkeit führt. Nur das Wissen um diese Problematik ermöglicht dem Arzt, die Zusammenhänge zu erkennen und offen mit der Patientin über das Thema der Sexualität zu sprechen.

# Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

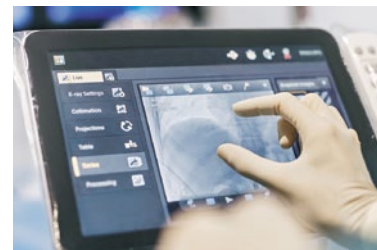
## [Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat  
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno  
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:  
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3  
Labotect GmbH



InControl 1050  
Labotect GmbH

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

## [Bestellung e-Journal-Abo](#)

### Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)